



LUFTFAHRT
TECHNISCHES
MUSEUM RECHLIN



2018

JAHRESRÜCKBLICK



Impressum

Redaktionsteam:

Torsten Heinrichs, Ralf Topfer, Marion Rothke

Für Anregungen, Ergänzungen und Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung

Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.

Am Claassee 1

17248 Rechlin

Tel.: 039823 / 20424 Fax.: 039823 / 27966

info@luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de

www.luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de

www.facebook.com/luftfahrttechnischesmuseum

Liebe Vereinsmitglieder und Förderer des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin

Das Jahr 2018 war für unser Museum mit vielen Jubiläen verknüpft. 1993 - also vor 25 Jahren - wurde der „Förderverein Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“ gegründet. Die Grundlage hierzu bildete eine durch die sowjetische Garnison freigezogene Immobilie, die einstige Fahrbereitschaft der Kommandantur der Erprobungsstelle Rechlin aus den 30-er Jahren. Ehemalige „Alte Rechliner“, deren Kinder und Einwohner Rechlins schlossen sich zusammen, um die museale Aufarbeitung der Technikgeschichte Rechlins und seiner Region in Angriff zu nehmen. Mit einer großzügigen Anschubfinanzierung aus Spendengeldern alter Rechliner und Eigenmitteln der Gemeinde konnten große Teile des heutigen Museumsareals von der Treuhand gekauft werden. Trotzdem dauerte es noch fünf

Jahre bis zum 1. August 1998, als zwei kleine Ausstellungshallen mit den ersten Exponaten und ihrer Geschichte für die Besucher geöffnet wurden. Viel Zeit, Mühe und Geld investierte der Förderverein damals in die Herrichtung der in Mitleidenschaft gezogenen Gebäude. 1993 war auch das Jahr des Abzuges der sowjetisch-russischen Luftstreitkräfte aus der Region Rechlin-Lärz. Heute sind die 48 Jahre ihrer Stationierung integraler Bestandteil unserer Museumsgeschichte, die wir seit Anbeginn erfolgreich weiterentwickeln.

Im Wissen um diese Jubiläen begannen bereits im Sommer 2017 die Vorbereitungen für ein zweitägiges Museumsfest am 25. und 26. August 2018. An zwei Tagen wollten wir den Besuchern Einzigartiges bieten. Im Resümee ist uns dies



gelungen – über 1300 Besucher folgten unseren Einladungen und die positive Resonanz war überwältigend. In Auswertung dieses gelungenen Festes entschieden sich unsere Vorstände und die Tourismusgesellschaft Rechlin schon im Oktober für die Fortsetzung im Jahr 2019, wieder unter dem Motto „Musik trifft Museum“. Die Vorbereitungen für das am 3. und 4. August 2019 stattfindende und etwas mehr in die Ferienzeit verlegte Museumsfest sind bereits angelaufen.

Natürlich waren die Tage des „Offenen KTS-Bootes“ von Juni bis September wieder beliebte Anlässe, die Besucher nutzten, um auf und in das KTS-Boot zu schauen. Die Erhaltungsarbeiten des Bootes wurden durch die Kameradschaft mit Unterstützung des Museumsvereins weiter vorangetrieben und werden auch zur Saison 2019 weitergeführt.



Mit Stolz blicken wir seit der Eröffnung vor 25 Jahren auch auf die positive Entwicklung unserer Besucherzahlen zurück. Waren es 1999 im ersten belastbaren Museumsjahr noch 4.814 Besucher, stieg sie im Jahr 2017 auf eine bisherige Rekordmarke von 30.263 Besuchern. Das Jahr 2018 ging als bisher wärmstes Jahr seit der Wetteraufzeichnung in Statistiken

ein. Es war kein Jahr für Museen – die heißen Tage verbrachten Gäste unserer Region lieber an den zahlreichen Stränden unserer Seenlandschaft, in Eiscafés oder in der Natur. Die wenigen Tage mit mäßigem Wetter bescherten unserem Museum dann immer explosionsartige Besucherströme. Mit 29.461 Besuchern im Jahr 2018 konnten wir unseren bisherigen Rekord nicht erreichen. Dennoch ist unser Museum in der Museumslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns eines, welches durch ständige Steigerung seiner Attraktivität in den letzten Jahren den wetterbedingten Rückgang der Besucherzahlen mit nur 2,7% gut verkraftete. Und gerade hier zeigt sich, dass unser Entschluss, Ausstellungen zu verändern und durch neue Exponate aufzuwerten und somit stets interessant zu halten, von essentieller



Bedeutung ist. Erfreulich, aber auch zunehmend eine logistische Herausforderung ist die Entwicklung der durch Vereinsmitglieder im Ehrenamt geführten Besuchergruppen. 65 angemeldete Gruppenführungen und damit 44% mehr als noch im Jahr 2017 stellten unseren bisherigen Rekord dar. Gerade hier erreichen uns die meisten Rückinformationen und

Anregungen zu unserem Museum. Gern möchten wir in Zukunft auch neue Wege in der medialen Museumswelt auf neuesten Stand beschreiten – leider aber ist der Netzausbau Rechlin wie vielerorts in Mecklenburg-Vorpommern auf einem traurigen Entwicklungsstand. Hier sind zunächst Netzbetreiber, Land und Kommune gefordert, infrastrukturell nachzulegen. Bleibt zu hoffen, dass Rechlin in naher Zukunft wenigsten den 50-100 Mbit Standard erhält, damit wir über sogenannte Hotspots den Besuchern mehr und vor allem auch mehrsprachig Informationen über deren Smartphone-Mobiltelefone anbieten können. So kann unser Museum zeitgemäß den „virtuellen Rundgang“ einführen und weiter an Attraktivität gewinnen. Viel Geld wird uns diese Einführung kosten, die dank Förderprogrammen aber für uns als Verein reali-

sierbar ist. Wir als touristischer Dienstleister müssen die Notwendigkeit des Netzausbaus im Gemeindegebiet deshalb stärker und öfter betonen.

Abschließend möchten wir uns bei allen aktiven Mitglieder für die geleistete Arbeit, den Förderern für ihre materiellen und finanziellen Spenden und selbstverständlich unserer Gemeinde für ihre Unterstützung bedanken. Auch 2019 hoffen wir auf Ihre Unterstützung und gemeinsame Zusammenarbeit. Der Erfolg unserer Anstrengungen vergangener Jahre zeigt nun ganz deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Zum Ausruhen und Verharren bleibt keine Zeit, denn nur neue Ideen bringen uns weiter. Dies alles im Ehrenamt zu leisten, verdient größten Respekt. In der Hoffnung auf ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2019 verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Töpfer

1. Vorsitzender

Luftfahrttechnisches Museum e.V.

Torsten Heinrichs

1. Vorsitzender

Förderverein Luftfahrttechnisches Museum e.V.

Öffentlichkeitsarbeit 2018

Die Öffentlichkeitsarbeit wird zunehmend zu einem sehr zeitaufwändigen intensiven Arbeitsfeld innerhalb der Museumsarbeit. Dabei gilt es nicht nur, mögliche Gäste der laufenden Saison ins Museum zu locken; mit ihr legen wir auch immer die Grundlagen für den Erfolg der nächsten Saison. Dabei sind zwei Ausrichtungen von enormer Bedeutung – die direkte Werbung in Urlaubsbroschüren der Tourismusanbieter für den Besucher und Urlauber der angrenzenden Regionen und die

Aufwertung des Museums als solches in den Fachpublikationen. Es gilt die Attraktivität unseres Museums ständig hoch zu halten und auszubauen. Dazu zählt auch der Kontakt über die sozialen Netzwerke, unseren Internetauftritt, aber auch unser Auftreten und Werben in anderen Museen, bei Verbänden und die Teilnahme an Symposien und Weiterbildungen. Gerade hierüber erfahren wir viel Wissenswertes für unsere eigene Museumsgestaltung und -entwicklung und können

anderen hilfreiche Unterstützung bieten. Eine dieser Veranstaltungen, zu der unser Museum eingeladen wurde, war ein internationales englischsprachiges Symposium in Peenemünde zur „Erinnerungskultur deutscher Hochtechnologie“. Im Rahmen eines neu eingerichteten Netzwerktreffens zum Abzug der GSSD aus Deutschland im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst erfuhren wir, wie andere Museen mit diesem Thema umgehen, konnten unsere Erfahrungen vermitteln und gleichzeitig wichtige neue Bekanntschaften schließen, die uns sehr hilfreich bei der Einladung unserer russischen Gäste zu unserem Museumsfest unterstützten.

Am 8. Dezember lüfteten wir auf unserer Facebook-Seite das lang behütetes Geheimnis über den Nachbau der Dornier Do 335 mit dem Aufbau der Flugzeugzelle. Allein in den ersten 24 Stunden erfuhr unsere Facebook Seite über 12.000 Zugriffe aus der ganzen Welt. Die Zahl der sogenannten „Follower“ (Abonnenten) unserer Facebook Seite - stieg im gleichen Zeitraum um 20%. Die positiven Kommentare waren überwältigend. Dies zeigt, dass die notwendige überterritoriale Vernetzung immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Werbung um Unterstützung bei örtlichen wie überregionalen Gewerbetreibenden in Form von Sach- und Geldspenden wie auch handwerklicher Hilfe.

2018 haben wir die Werbeflyerverteilung mit dem „Kulturverteiler“ und seinen ca. 2.000 Informationsständen ganzjährig ausbauen können inkl. der Bewerbung unseres Museums auf der internationalen Tourismusbörse. Neue Reisemagazine wie „Radeln in der Mecklenburgischen Seenplatte“ haben auf zwei DIN A4 Seiten unser Museum näher beschrieben. Ein neuer Imagefilm mit den aktuellen Exponaten und der neuen Halle wurde von einem Neustrelitzer Filmstudio

erstellt, wobei auch Innenaufnahmen mit Drohnen zum Einsatz kamen. 360°-Fotos unserer Ausstellungsräume erhielten wir von einem Fotografen, der unser Museum als Gast besuchte und uns diese Aufnahmen kostenlos zur Verfügung stellte. Diese werden aktuell in unseren Internetauftritt eingebunden. Speziell für das Museumsfest ließen wir 20.000 Flyer drucken und bewarben unser Fest im Bereich der Seenplatte und in anderen Museen wie auf Videowänden in Rostock,



Neubrandenburg und Waren.

Im Museum selbst erneuerten wir ein Hinweisschild am Radrundweg, stellten eine überarbeitete Tafel mit der Ausstellungsübersicht her, beschrifteten unseren in 2017 angeschafften Museumsbus mit Logos und beschafften für unser Kassenpersonal wie auch ausgewählte Mitglieder im Umgang mit unseren Gästen Hemden und Blusen. Für ein einheitliches Auftreten unserer Mitglieder bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen im Museum haben wir passende T-Shirts entworfen und gedruckt.

Wie in den zurückliegenden Jahren waren auch 2018 wieder einige Filmteams unterschiedlicher TV-Sender zu Gast in unserem Museum, um Beiträge für ihre Sender aufzunehmen. Auch die regionale Presse bringt gern Beiträge über unser Museum.

Das Museumsfest 2018

Das Museumsfest 2018 war aufgrund der drei zu begehenden Jubiläen ein ganz besonderes. Am 25. und 26. August zählten wir insgesamt über 1300 Besucher. Abwechslungsreiche Angebote erwartete Alt und Jung an beiden Tagen. Vier Lesungen aus den Anfängen der Fliegerei über die Entwicklung der Erprobungsstelle bis hin zu interessanten biografischen Kurzgeschichten über Testingenieure und Testflieger sprengten die Sitzkapazitäten unseres Vortraumes. Viele Besucher infor-



informierten sich auf kostenlosen Museumsführungen über die Technikgeschichte des Ortes, seiner Region und deren Menschen. Zweifelsfrei einen Höhepunkt des Museumsfestes bildete die Festveranstaltung am ersten Tag mit der Würdigung des 25. Jahrestages des



friedlichen Abzuges der sowjetisch-russischen Garnison, die am 23. März mit dem Abzug der fliegerischen Einheiten begann und am 1. August durch die Abreise des ehemaligen Kommandeurs und seines Stabes seinen Abschluss fand. Anlässlich dieses Jubiläums luden wir zwei ehemalige Offiziere mit ihren Familien nach Rechlin ein und umsorgten sie zusammen mit der Unterstützung des Bürgermeisters und unseres Mitgliedes Jürgen Krämer fünf Tage lang. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Beteiligten und dem deutsch-russischen Museum Berlin für ihre zeitintensive Unterstützung bei der Einladungsvorbereitung und Betreuung unserer Gäste, die einen großen Teil der Organisationsarbeit ausmachte. Diese Würdigung fand vor allem bei Gästen aus den Altbundesländern große Anerkennung, die in diesem Zusammenhang viel Neues über das Zusammenleben aus damaligen Zeiten erfahren. Große Anstrengungen unternahm der Verein, die Bundesluftwaffe mit einem Hubschrauber nach Rechlin zu bekommen. Von der Verteidigungsministerin selbst kam schließlich die Befürwortung zur Entsendung eines „Cougar 532“ der Flugbereitschaft. Durch Mitwirkung des Bundeswehrdienstleistungszentrum Torgelow konnte für den Hubschrauber ein Landeplatz im geschlos-



senen Depot mit Zugang für die vielen Schaulustigen und Besucher eingerichtet werden. Auch der Leiter des Militärhistorischen Museums Berlin-Gatow Oberstleutnant Leonhardt überraschte uns mit seiner Zusage, einen Kampfhubschrauber des Typs MI 24P im Jahr 2019 als Leihgabe unserem Verein zu übergeben. Entsprechende Planungen sind bereits angelaufen.

Die Kameradschaft des kleinen Torpedoschnellbootes war wieder zahlreich erschienen und präsentierte das Boot wie auch Seemannsgeschichten von damals. Modellbauclubs zeigten ihre schwimmenden Raritäten im Wasserbassin. Dank der besonderen Unterstützung der Tourismusgesellschaft Rechlin wurden neben Spielanlagen für Kinder auch ein Festzelt mit Catering und abendlichem OpenAir Konzert organisiert. Die Rockband „QuoTime“ mit mitternächtlichen Höhenfeuerwerk bildete den Abschluss des ersten Museumsfesttages. Großes Lob verdie-

nen auch die vielen Ehefrauen unserer Mitglieder, die zahlreiche Kuchen für unseren Kuchen- und Kaffeebasar zur Verfügung stellten.



In Auswertung des zurückliegenden Museumsfestes werden wir das kommende Fest wieder an zwei Tagen, am 3. und 4. August, organisieren. Wir erhoffen uns durch die Verlegung unseres Festes in die Hauptferienzeit mehr Besucher als 2018.

Anschaffungen und Neuexponate

Bereits am 23. Dezember 2017 als Weihnachtsgeschenk vom ehemaligen Jagdpiloten der NVA H. Neugebauer erhalten, haben wir den Schleudersitz KM-1, Uniformen und persönliche Unterlagen erst im April 2018 in unsere Ausstellung integriert. Die verschie-

denen Anzüge präsentieren sich nun in drei angeschafften vollbewegliche Puppen; weitere persönliche Ausrüstungsgegenstände und Helme sind in einer Vitrine ausgelegt. Anfang August erhielten wir vom MHM Berlin-Gatow eine Aufstiegsleiter zu einer MiG 21, an der



jetzt eine Puppe in einem Flieger- und Überlebensanzug „See“ emporsteigt.

Im Januar übernahmen wir vom Kladower Forum eine Sonderausstellung „Melitta Stauffenberg“ in Dauerleihgabe, die am 1. April eröffnet wurde und seitdem viele Besucher anspricht. Im Februar holten wir als Dauerleihgabe vom Museum Altenburg-Nobitz eine Lilienthal-Gleiter ab, der nun aufgearbeitet mit Puppe in der neuen Ausstellungshalle abgehängt die Besucher begeistert.



Dass die Rückforderung von Leihgaben durch ihre Leihgeber größere Lücken in unsere Ausstellungen reißen können und wir zunehmend auf ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Leihexponaten achten müssen, bewies uns die für uns überraschende Rückforderung von drei Motoren und einem Hauptfahrwerk. Leihgaben, die bereits 20 Jahre in unserer Ausstellung Besucher erfreuen, wurden unmittelbar nach Schließung unseres Museums am 31. Oktober verladen

und abtransportiert. Wir haben bereits und werden große Anstrengungen unternehmen, um neue Motorenleihgaben an deren Stelle bis spätestens Anfang April in die Ausstellung zu integrieren. Dazu zählen ein BMW 801 TS Doppelsternmotor, ein Getriebe einer Fw-190 A9 und diverse Motorteile eines Jumo 211.



Bereits in der letzten Jahreshauptversammlung haben die Vereinsmitglieder für den Ankauf eines außergewöhnlichen Modellnachbaus mit Originalteilen einer Do335 im Maßstab 1:1 votiert. Am 7. Dezember stand



die Abholung der Flugzeugzelle an, die dank tatkräftiger Unterstützung von sechs Vereinsmitgliedern problemlos klappte. Gleich am Folgetag trafen sich insgesamt 12 Mitglieder im Museum, um gemeinsam mit Technikunterstützung des Retzower Unternehmens Mewes den Rumpf wieder aufzubauen.



Mitte Juni konnten wir endlich die neu gefertigten Großleinwandfotos in der neuen Ausstellungshalle anbringen, deren Fertigung im Rahmen der Ausstattungsausschreibung um die Halle vollzogen wurde. Ebenfalls im Juni erhielten wir die Nachbildung eines Oberursel Umlaufmotors UR-II. Diesen montierten wir in unserer Fokker Dr.I. Während einer Gruppenführung im Oktober durch unser Museum kam es zu ersten Gesprächen mit der Tochter um den Nachlass ihres Vaters und ehemaligen Heinkel Cheftestpiloten aus Rostock - Gotthold Peter. Als ehemaliger Testpilot mit engsten Verbindungen zur damaligen Erprobungsstelle Rechlin unternahm er viele Testflüge nach und in Rechlin mit verschiedensten Baumustern der Heinkel-Werke und stieg mit der He-162 am 6. Dezember 1944 zum Jungfernflug in Wien auf. Sein Nachlass wurde uns am 12. Dezember als Schenkung übergeben.

Besonders profitiert haben wir bei unseren Restaurierungsarbeiten von der Anschaffung einer leistungsfähigen Strahlanlage, mit der wir Rost und alte Farbschichten herzurichtender Exponate viel schneller abtragen können. Dadurch ist auch die sehr aufwändige Restaurierung der MiG17 (Leihgabe vom MHM Berlin-Gatow) in großen Schritten vorangekommen und soll noch in diesem Sommer seinen Abschluss finden.

Statistik

<u>Mitgliederstand</u>	LTM	FLM
Anzahl der Mitglieder	38	44
Aufnahme	Klaus Kocik	
Austritt	Hr. Siebeck	

Besucherzahlen

Besucher (per 31.12.):	29.461	(2,65 % Rückgang gegenüber 2017)
Besucher gesamt:	392.548	
Gruppenbesuche:	97	(3 % Zuwachs gegenüber 2017)
Führungen:	65	(44 % Zuwachs gegenüber 2017)

Eckpunkte 2018

02.02.	Übergabe Exponat „Zündapparat Fw-190“ von Hrn. Hentschel
10.03.	Arbeitseinsatz „Schulungscockpit MiG-21“ – Apparateausbau für die Restauration
01.04.	Eröffnung der Sonderausstellung „Melitta von Stauffenberg“
01.05.	Arbeitseinsatz – Aufbau des Lilienthalgleiters
12.05.	1. Tag offenes KTS
16.06.	Arbeitseinsatz – Sandstrahlarbeiten am BMW-Motor
20.06.	Ankleiden und aufstellen der Puppe mit Flieger-Winterkombi an der Me 262
23.06.	2. Tag offenes KTS
26.06.	Lesung mit Stephan Lebert im Museum über den Roman „Sterben war ihr täglich Brot“
03.07.	Sandstrahlarbeiten am BMW-Motor, Teile der MiG-17
07.07.	Abstrahlen Tragfläche MiG-17
17.07.	Aufhängung „Lilienthalgleiter“ in Halle 18
21.07.	3. Tag offenes KTS
04.08.	MiG-17 Tragfläche gestrahlt
17.08.	Motoreinbau bei der Fokker Dr. I (Modell Oberursel UR I,
25./26.08.	Museumsfest
12.09.	Reinigung MiG-17 Teile und gespritzt
29.09.	4. Tag offenes KTS
06.10.	Farbgebung MiG 17 Teile,
13.10.	Zelle der MiG-17 gespritzt
08.12.	Entladung und Aufbau der Do 335



Museumsfest 2018